

5. Die Einsiedelei.

Salis.

Mässig.

Nachlass, Lfg. 38.

319.

1. Es rie - selt, klar und
 2. un - ter - bricht das
 3. sich das Herz er -
 4. blieb' ich von den

1. we - - hend, ein Quell im Ei - chen.wald; da wähl' ich, ein - sam
 2. Schwei - gen der Wild.niss weit und breit, als wenn auf dür - ren
 3. wei - tert im en - gen, dich - ten Wald! den ö - den Trüb.sinn
 4. Ket - ten des Welt.ge - wir - res frei! Könn't ich zu dir mich

1. ge - - hend, mir mei - nen Auf - ent - halt. Mir
 2. Zwei - gen ein Grün - specht hackt und schreit, ein
 3. hei - tert der trau - te Schat - ten bald. Kein
 4. ret - ten, du trau - te Sie - de - lei! froh,

1. die - net zur Ka - pel - le ein Grö - t - chen, duf - tig -
 2. Rab' auf ho - her Spi - tze be - moos - ter Tan - nen
 3. ü - ber - leg' - ner Spä - her er - forsch't hier mei - ne
 4. dass ich dem Ge - brau - se des Men - schen - schwarms ent -

1. frisch; zu mei - ner Klaus - ner - zel - le ver - schlun - ge - nes Ge -
 2. krächzt, und in der Fel - sen - ri - tze ein Rin - geltäub - chen
 3. Spur; hier bin ich frei und nä - her der Ein - falt und Na -
 4. wich, baut' ich hier ei - ne Klau - se für Lieb - chen und für

1. büsch, ver - schlun - ge - nes Ge - büsch.
 2. ächzt, ein Rin - geltäub - chen ächzt.
 3. tur, der Ein - falt und Na - tur.
 4. mich, für Lieb - chen und für mich.

2. Nichts
 3. Wie
 4. O